



## Neuer Sattel – was nun?

Die lange Zeit des Wartens ist vorbei und Sie freuen sich über Ihren neuen Sattel. Nachfolgend einige Ratschläge und Hinweise, was Sie in der ersten Zeit der Nutzung beachten sollten:

- Bei jedem Sattel mit Skirtaufbau und Webfilz bzw. Schafsfell Unterseite werden die tragenden Lederteile bereits in der Werkstatt in nassem Zustand an den Sattelbaum angepasst.

Dennoch braucht das Leder Zeit um sich dem exakten Rückenverlauf Ihres Pferdes an zu formen. Dieser Vorgang ist notwendig und wird landläufig als „Einreiten des Sattels“ bezeichnet. In dieser Zeit kann es zu kleinen Schwankungen in der Passform kommen. Welche allerdings nicht von Nachteil für das gesund gerittene Pferd sind.

Die Dauer dieses Vorgangs kann, je nach Nutzungsintensität bis zu einem halben Jahr dauern.

- Bei allen Sätteln mit Polsteraufbau weicht die restliche Luft aus dem Polstermaterial des Kissens. Die Polster formen sich auch hier dem Pferd und seiner Bewegung gegenüber an. Früher wurde dieser Vorgang im klassischen Bereich als „setzen“ bezeichnet.

In dieser Zeit kann es durch verschiedenen Merkmale den Anschein haben, dass der Sattel nicht korrekt liegt.

Hier sollte ein gewisser Zeitraum abgewartet werden um sicher zu stellen, dass der Sattel genug Zeit hatte sich an zu formen.

- Lassen Sie den Sattel nach einer Nutzungsdauer von 8-12 Wochen nachkontrollieren
- einige Pferde reagieren am Anfang anders, als Sie es beim reiten kennen. Dies liegt häufig an der neuen Druckverteilung, welches das Pferd nicht kennt.

Nach spätestens 10 Tagen hat sich das Pferd darauf eingestellt und verstanden, dass die neue Situation angenehmer ist.

- Reiten Sie Ihren Sattel nur mit einer Unterlage. Ein einfaches Pad (Skirtaufbau) oder eine Schabracke (Polsterkissen) genügt. Wir empfehlen hierbei Unterlagen aus Schafsfell oder Kodell Material.



## Neuer Sattel – was nun?

- Nicht zu feste Gurten!

Bei einem Pferd mit einem Birnenbauch (konischer Verlauf der Unterlinie nach vorne) ist die Gurtlage ungünstig. Hierbei muss die Gurtung recht weit nach vorne positioniert werden. Diese Situation wirkt sich auf die stabile und ruhige Lage des Sattels negativ aus. Ebenfalls kann ein Weidebauch zu einem „schlagen“ und „flattern“ des Sattels im hinteren Bereich führen.

- Das ideale Schwitzbild zeigt eine Sattellage, welche durchgehend geschwitzt ist.

Trockene Stellen in der Sattellage bedeuten nicht unbedingt, dass der Sattel hier schlecht oder gar nicht passt. Sie können bewusst oder unbewusst das Schwitzbild manipulieren.

- Denken Sie daran, dass sich Ihr Pferd in der nächsten Zeit immer wieder verändern wird. Einerseits durch Muskulatur Schwankungen oder durch altersbedingte Erscheinungen kann sich die Sattellage nachhaltig verändern.

Wir empfehlen eine halbjährliche routinemäßige Kontrolle. Spätestens einmal im Jahr sollte die Passform eines jeden Sattels nachgeschaut werden.

*„Viel Spass“, wünscht das Team der HofSattlerei Cosack*